

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 1 (1907)
Heft: 5

Rubrik: Rechen-Aufgaben für junge Taubstumme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Taubstummenvvelt

Frau Witwe J. in H. bittet mich, Folgendes abzudrucken zur Warnung und Belehrung für andere Taubstumme:

Ihr braver, ebenfalls gehörloser Mann hat mehrere Jahre zur Zufriedenheit seines Herrn in einer Möbelfabrik gearbeitet. Da hat er sich einmal in den Daumen geschnitten; nun war an den Fingern viel Schmutz vom Polieren her, der schwer zu beseitigen ist. Der verletzte Daumen schwellt an, denn es war Schmutz in die Wunde geraten. Das verursachte dem Mann viele Schmerzen, nach drei Tagen ist er zum Doktor gegangen, aber — zu spät. Denn auch der Arm war schon geschwollen. Der Arzt schnitt in denselben, damit das durch den Schmutz und Giter vergiftete Blut herauskäme. Aber das hat nicht geholfen. Nach 4 Tagen ist der bedauernswerte Mann unter Qualen gestorben. Wäre er sofort nach der Verletzung zum Arzt gegangen, so hätte eine desinfizierende (von Ansteckungstoffen reinigende) Salbe alle Blutvergiftung verhüten können, und Mann und Frau wären wahrscheinlich heute noch glücklich beisammen. Wenn ein Arbeiter eine Wunde an die Hand bekommt, so soll er dieselbe vor allen Dingen rein halten, soll die Wunde selbst durch einen sauberen Verband vor dem Eindringen von Schmutz und Staub bewahren, bis er zu einem Doktor gehen kann, der das weitere anzuordnen hat.

* * *

Einzelne wenige Taubstumme haben verlauten lassen, daß die „Schweiz. Taubstummenvzeitung“ für sie etwas zu einfach sei. Aber gleichwohl sollten auch diese freudig ein solches Blatt unterstützen, schon aus Dankbarkeit, weil sie geistig „höher“ stehen, als so viele ihresgleichen, und dann auch aus Liebe zu der viel größern Masse ihrer Schicksalsgenossen, welche mit ihrem weniger scharfen Verstand nur Einfaches zu erfassen vermögen, und die so herzliche Freude bezeigt haben darüber, daß sie endlich für ihren weniger starken Geist geeignete und nicht zu schwere Nahrung bekommen. Beim Redakteur liegt schon ein ganzer Haufen derartiger Dankschreiben!

Also bitte die „Taubstummenvzeitung“ nicht vornehm ablehnen; sondern den vielen, vielen Schwachen zuliebe mithelfen an der Verbreitung derselben!

Rechen-Aufgaben für junge Taubstumme

Ein Handwerker verdient täglich 2 Fr. 30 Rp. Nun versäumt er aber jede Woche einen halben Tag im Wirtshaus. Dort vertrinkt er jedesmal unnütz 65 Rp. Ueberdies verbraucht er wöchentlich 2 Päcklein Tabak, jedes zu 20 Rp. (Ein Jahr zu 300 Arbeitstagen gerechnet.)

1. Wie groß wäre sein jährlicher Verdienst, wenn er alle Tage arbeiten würde? 2. Wieviel Lohn verliert er jährlich durch den Besuch des Wirtshauses? 3. Wie groß ist die jährliche Ausgabe im Wirtshaus? 4. Wie groß ist die jährliche Ausgabe für Tabak? 5. Wieviel betragen die Verschümnisse (Lohnverluste durch Nichtarbeiten) und die Ausgaben (für Trinken und Rauchen) alle zusammen? 6. Was bleibt dem Handwerker von seinem Jahreslohn übrig?

Auflösung der Rechenaufgaben in Nr. 3:

1.) Fr. 24. 42. — 2.) Fr. 403. 50.

Was in der Welt vorgeht

Schweiz. In der Stadt Bern wird ein neues Gemeindespital gebaut; in Zürich wird ein gleiches geplant. — Am 11. Februar war der Zürichsee bis zur Quai-
brücke vollständig zugefroren, hunderte von Menschen tummelten sich auf dem Eis, mehrere brachen ein und einer ertrank. — Die Reformationssteuer vom 4. Nov. 1906 für den protestantischen Schulhausbau in Freiburg ergab in der ganzen Schweiz 72,649 Fr. — Den 102. Geburtstag feierte am 19. Februar alt Lehrer Kolumban Ruffi in Andermatt (St. Uri). — In Freiburg versuchte ein Arbeiter Egger, Vater von 7 Kindern, einen auf der Saane im Eis eingebrochenen Knaben zu retten, ertrank aber mit diesem. — Da und dort erscheint die unheimliche Genickstarre. — Der 100,000 Fr.-Dieb Whdler ist nun von Amerika her in Winterthur eingetroffen, freilich sehr „unfreiwillig“! — Ueberall wieder Schneestürme!

Husland. Im Arsenal (Zeughaus) zu Woolwich in England verursachte eine furchtbare Explosion einen Schaden von einer Million. — In Mannheim erstach ein Ausläufer in trunkener Wut seine Frau und seine zwei Kinder. Opfer des Alkohols! — Der Millionengewinn der Mailänder-Ausstellungslotterie fiel einem Schweizer zu, dem Werkführer eines Elektrizitätswerkes, Gustav Lehmann. — In Rußland finden noch fortwährend „Revolutionchen“ statt. — Am 19. Februar wurde der neue Reichstag in Berlin mit Prunk und Glanz eröffnet. — Am 20. Februar feierte der „Norddeutsche Lloyd“ (ein großartiges Schiffunternehmen, der Name „Lloyd“ stammt vom Gründer der ersten englischen Schiffsgesellschaft) sein 50-jähriges Jubiläum. — Der große italienische Dichter Giosuè Carducci (der von den Italienern verehrt wird, wie Schiller und Goethe von den Deutschen) ist gestorben. — Der russische General Kuropatkin hat ein Buch über den russisch-japanischen Krieg veröffentlicht, welches alle Schäden und Mängel des russischen Heeres offen darlegt. — Zwischen Nicaragua und Honduras, zwei kleinen Republiken in Zentralamerika, ist ein Krieg ausgebrochen.

Briefkasten

 **An alle älteren Taubstummen!** Wer von euch besitzt noch den „Taubstummenfreund“, welchen der liebe verstorbene Vorsteher der bernischen Mädchen-Taubstummenanstalt J. Burlinden herausgegeben hat, von 1868 bis 1872? Und wer will so freundlich sein und mir diese Blätter leihen? E. S.

G. W. in B. Danke für die schöne Ansichtskarte!

Fr. L. in S. Ihr Plauderbrief hat mich besonders gefreut! Willkommen in Langenthal! Sagen Sie dem G. Bl., ich laß ihn grüßen und bitte ihn, die Taubstummenzeitung auch zu bestellen.

J. Sch. in L. Danke für den netten Brief! Gewiß dürfen Sie die schöne Geschichte abschreiben. Ich warte darauf. Wir grüßen Sie alle auch und wünschen Ihrem Vater von Herzen völlige Genesung.

J. H. in Fr. Wohl kaum ein anderer Taubstummer hat die Zwecke und Ziele der „Schweizer Taubstummenzeitung“ so richtig verstanden, wie du! Wie Paulus den Griechen ein Grieche, den Juden ein Jude ward, so möchte ich der überaus großen Mehrzahl der nur